

Entdecken Sie Deutschland, das Land der Ideen!



Tag für Tag prämiieren die Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ und die Deutsche Bank im Rahmen des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“ eine gute Idee aus Deutschland. So entstehen Innovationen für unser Land. Diese Woche im Fokus: ein Feriencamp mit Deutschunterricht und Bildhauerei für mehr mitmenschlichen Respekt

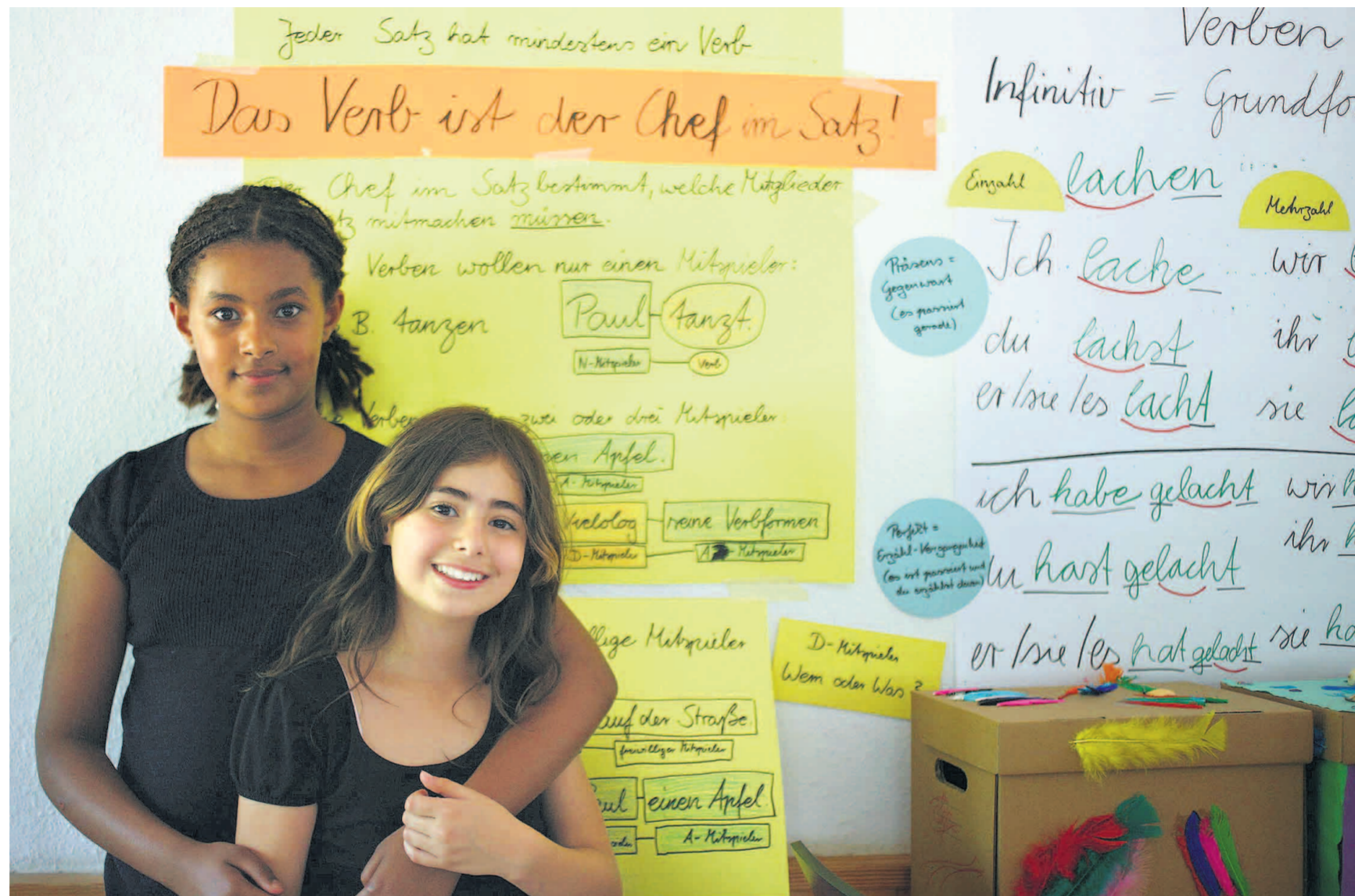


Sprache ist wichtig. Besonders in der Schule. Denn gute Deutschkenntnisse sind der Schlüssel zum schulischen Erfolg. Und das nicht nur im Sprachunterricht, sondern in allen Fächern. Doch manchmal reicht das Lehrprogramm der Schulen nicht aus. Wenn etwa in der Familie der Schüler eine andere Sprache gesprochen wird oder nach sechs Wochen Sommerferien vieles in Vergessenheit geraten ist.

Seit 2007 bietet das Projekt „DeutschSommer“ in Frankfurt solchen Kindern – die meisten davon mit Migrationshintergrund – eine zusätzliche Förderung. Vor dem Übergang in die für die weitere Schullaufbahn wegweisende vierte Klasse erhalten sie drei Wochen lang in kleinen Gruppen mit bis zu 15 Teilnehmern täglich je zwei Stunden Deutschunterricht. Der Lehrplan wurde eigens für das Projekt entwickelt. Sein Schwerpunkt liegt auf den grammatischen Grundlagen Artikel, Präpositionen, Pronomen und Satzbau.

Das von einem Lehrer für Deutsch als Zweitsprache vermittelte Wissen wird anschließend beim Theater spielen unter Leitung eines Fachpädagogen praktisch ausprobiert. Daneben betreuen Sozialpädagogen die Kinder mit einem abwechslungsreichen Freizeitprogramm. Alle drei Komponenten greifen harmonisch ineinander und ermöglichen ein intensives, individuelles, ebenso motiviertes wie motivierendes Lernen.

Das Konzept ist überaus erfolgreich: In nur drei Wochen steigern sich viele Kinder aus schwachen in gute Leistungsgruppen. „DeutschSommer“ 2010 mit 162 Drittklässlern (54 Prozent männlich, rund 20 Prozent deutsch-türkischer, rund acht Prozent deutscher Herkunft) erbrachte beachtliche Lernerfolge: Im Bereich Präpositionen stieg der Anteil der Schüler mit unterrichtsfähigen Deutschkenntnissen um 27,4 Prozent, bei den Artikeln um 18,5 Prozent, beim Wortschatz um 28,8 Prozent und beim Satzbau sogar um 38,4 Prozent. Außerdem wächst bei den Kindern das Sprachbewusstsein. Die Er-



Lea (l.) und Melike sind sichtlich stolz auf ihre Deutschkenntnisse, die sie an einer Wand eindrücklich dokumentiert haben

„DeutschSommer“ – Förderprojekt für Drittklässler mit Deutsch-Schwäche

Ferien, die schlauer machen

kenntnis, dass sie ihr Sprachwissen tatsächlich verbessern können, weckt den Spaß an der Sprache und die Lust am Sprechen und am Lesen.

Weitere Erfolge werden in sozialer Kompetenz erzielt: Zuverlässigkeit, Gruppenfähigkeit und Auftreten verändern sich oft deutlich zum

Positiven. Erfreulich ist zudem, dass auch die Eltern das Projekt engagiert unterstützen. Rund 90 Prozent nehmen an vorbereitenden Informationsabenden, viele auch an der abschließenden Theateraufführung teil, bei der die Kinder ihre Fortschritte unter Beweis stellen.

Für vorbildliche Förderarbeit erhält der „DeutschSommer“ den Preis „Ausgewählter Ort 2010“, den die Deutsche Bank und die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ im Rahmen ihres gemeinsamen Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“ vergeben. Ausrichter des Sprach-Workshops

ist die Frankfurter Stiftung Polytechnische Gesellschaft in Zusammenarbeit mit vier städtischen Institutionen: dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten, dem Dezernat II (Bildung und Frauen), dem Staatlichen Schulamt und der Volkshochschule. Hinzu kommt eine Reihe von Unter-

stützern wie Deutsche Bank Stiftung, Carls Stiftung, Marga und Kurt Möllgaard Stiftung, Peter Fuld Stiftung, Stiftung Citoyen sowie der Union International Club e.V. und das Deutsche Jugendherbergswerk Hessen.

www.sptg.de

Vom Projekt zum Programm

Innerhalb von vier Jahren ist der „DeutschSommer“ zu einer fünfgliedrigen Projektkette herangewachsen. Die Förderung in den Sommerferien wird ergänzt von der Veranstaltung „Spätsommer“, bei der die Klassenlehrer der beteiligten Grundschulen sich über die aktuellen Ergebnisse ihrer Schüler informieren und neue Anregungen in das Projekt

einbringen können. Einen Schritt weiter geht „3 x Deutsch: Sprache, Theater, Freizeit“, eine Fortbildung für den Einsatz von „DeutschSommer“ im Schulalltag, die sich ebenfalls an Lehrer wendet. Praxisnah wird hier die „DeutschSommer“-Methodik vermittelt, es gibt eine Einführung in die Phasen des Zweitspracherwerbs, in Theater- und in Freizeitpädagogik.



Laura (l.) und Scarlet freuen sich auf die Preisträger-Trophäe

Auch Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen werden aufgezeigt. Beim „Endspurt“ in der letzten Woche der Weihnachtsferien haben 100 „DeutschSommer“-Absolventen kurz vor den Halbjahreszeugnissen eine zweite Gelegenheit, fünf Tage lang ihre Deutschkenntnisse aufzufrischen. Das „Diesterweg-Stipendium für

Kinder und ihre Eltern“ schließlich soll leistungsfähigen Schülern, die in Deutsch einer Förderung bedürfen, den Weg in weiterführende Schulen ebnen. Gantztägige Kinderakademien widmen sich den wesentlichen Schulfächern. Parallel dazu vermitteln Elternakademien Fakten zum Schulsystem, zur Erziehungspraxis und zur Bildungsbegleitung,

Preisträger vom 13. bis 19. September

MONTAG, Bremen

Klima und Konsum

Was der private Konsum an CO₂-Emissionen verursacht, zeigt der NABU-Klimaladen in Bremen in einer privaten Ausstellung auf der Hanse Life am 13. September. Rinderbraten aus Argentinien, Erdbeeren aus Südafrika oder ein Vollbad am Abend – was dieser Verbrauch für die Umwelt bedeutet kann hier nachempfunden werden.

DIENSTAG, Uebigau-Wahrenbrück

Keine Kohle mehr

Die „Klimaakademie Louise“, Initiative des Freundeskreises Technisches Denkmal aus Brandenburg, widmet sich den Themen erneuerbare Energien und Klimaschutz. Besucher haben Einblick in Techniken zur alternativen Stromerzeugung. Das Prinzip der Akademie heißt: „global denken – lokal handeln“ und soll Energiequellen wie Kohle den Garaus machen.

MITTWOCH, Fahrenwalde

Kunst im Schafstall

Das Schloss Bröllin aus Mecklenburg-Vorpommern gibt jungen Künstlern Freiraum zur Entfaltung. Schauspiel, Malerei und Bildhauerkunst statt Schafzucht – so entschied der Schloss Bröllin e. V. über die Zukunft des Grundbesitzes. Der 800 Jahre alte Gutshof in Fahrenwalde ist heute ein attraktives Zentrum für Kultur.

DONNERSTAG, Frankfurt a. M.

Ferien, die schlauer machen

Wenn die nötige Sprachkompetenz fehlt, fällt es Schülern oft schwer, dem Unterricht zu folgen. Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft aus Frankfurt bringt mit ihrem Projekt „DeutschSommer“ jungen Menschen das Gefühl für die deutsche Sprache näher. Erlerntes erproben die Schüler spielerisch bei einem sprachintensiven Theaterspiel.

FREITAG, Wermisdorf

Internationale Friedensdiskurse

Der Freundeskreis Schloss Hubertusburg e. V. setzt sich für den Frieden ein und macht auf die bisherigen Erfolge aufmerksam. Historiker, Künstler und Philosophen aus verschiedenen Ländern und erstmals eine Jugenddelegation kommen zusammen, um über die Beilegung von kämpferischen Auseinandersetzungen zu diskutieren.

SAMSTAG, Lutherstadt Wittenberg